

schichte hindurch fließen und dessen durchschnittliche Temperatur 39—40 Grad Celsius beträgt.

Der Schlammteich liegt ständig offen, so daß der Kurbedürftige unter freiem Himmel in den unter seinen Füßen hervorbrechenden Thermen badet.

Einen wichtigen Heilfaktor bilden die lokalen Schlamm-packungen; der zu diesem Zwecke verwendete Schlamm enthält die gleiche chemische Zusammensetzung wie das Thermalwasser; auf die einzelnen Körperteile appliziert, behält er die hohe Temperatur.

Von großer Bedeutung sind die schwefelhaltigen Mineralbäder, die luxuriös eingerichteten Salonbäder, sowie die Kohlen säurebäder, deren besonderer Vorteil darin besteht, daß die Kohlen säure mit Heilquellenwasser vermischt ist. Desgleichen werden die Bassins der Dampf- und Schwimmbäder mit Heilwasser gespeist; diesen reißen sich noch die Sonnen- und Luftbäder an.

Die Heilanstalt besitzt alle modernen physikalisch-therapeutische Einrichtungen.

Die ärztliche Leitung liegt in den Händen des Herrn Direktors und Chefarztes Dr. Armin Gerö, sowie des Herrn Oberarztes Dr. Ludwig Pap v. Bille. Die physikalisch-therapeutische Abteilung wird durch Dr. Vera Csillag geleitet.

Das Bad hat guten Erfolg bei rheumatischen Erkrankungen, wirkt gegen chronische Gelenk- und Muskelerkrankungen, Nachwehen von Gicht und Exsudaten. Die Kohlen säurebäder sind meistens bei den Störungen der Blutzirkulation, bei Nervenerschöpfung und bei funktionellen Ausfallerscheinungen angebracht.

Zur Beherbergung der Kranken dient das neu eingerichtete und vorzüglich in Stand gehaltene Kurhotel mit 80 schönen Zimmern, die mit fließendem Thermalwasser versehen sind. Auch das Pensionssystem ist eingeführt, jedoch nicht obligat und es wird auch diätische Beköstigung nach ärztlicher Vorschrift verabreicht.

Zur allgemeinen Orientierung geben wir hier die diesjährigen Preise wie folgt an, wobei in Erwägung zu ziehen ist, daß ein Pengö gleich 1 Floth 60 Gr. ist.

Die Zimmerpreise bewegen sich zwischen 5—7,50 Pengö für ein Zimmer mit einem Bett, zwischen 8—15 Pengö mit zwei Betten. Die Tagesverpflegung (dreimalige Mahlzeiten) 7,20 Pengö.

Die Bäderpreise sind: Schlammbad 1,60 P., Schlamm-packung inklusive Bad 2,40 P., Schlamm-packung in separater Kabine 3,36 P., Salonbad 2,40 P., Schwefelmineralbad 1,92 P., Kohlen säurebad 3,20 P. Die Hotelgäste dieser Heilanstalt genießen 30 Prozent Rabatt für die Bäder.

Die Badesaison dauert während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung, angenehmer jedoch ist der Aufenthalt im Frühjahr, Sommer und Frühherbst.

Budapest selbst erfreut den Fremden durch zahllose Sehenswürdigkeiten und so erhält er viele Zerstreuungsmöglichkeiten, die eine natürliche Ergänzung der Heilfaktoren für eine richtige Kur bilden.

Ueber Budapest selbst im nächsten Artikel.

NEUE LODZER ZEITUNG

No.

168

z dn.

22 JULI 1933

Die Bäderstadt Budapest.

(Brief für die "Neue Lodzer Zeitung").

Budapest, im Juni.

Budapest ist die Metropole Ungarns mit einer Million Einwohnern, zugleich eine der schönsten und am idealsten gelegenen Städte des Kontinents. Allein nur wenige wissen, daß Budapest auch eine der größten Bäderstädte der Welt ist, denn es hat mehr als 80 Quellen, 9 ausgebaute Thermalbäder, 1 Bitterwasserbad und mehr als 400 Bitterwasserquellen.

Aus dem Donaubeck ragt zwischen zwei monumentalen Brücken im Zentrum der Stadt der Gellert-Berg oder auch Blockberg felsartig empor. Aus einer Tiefe von ungefähr 13 bis 142 Meter brechen radioaktive erdig-säulige Thermen von 47 Grad Celsius, die auch viel freie Kohlen säure und Gas enthalten. Das Wasser der Quellen wird in dem monumental gebauten St. Gellert-Heilbad verwertet. kaum ein paar Meter entfernt entspringen andere Quellen mit einer Temperatur von etwa 42 Grad Celsius. Etwa zwei Kilometer weiter entspringen am Donauufer die Quellen der Josefsberg-Gruppe. Diese Quellen enthalten auch reiche Mengen von Schwefel und erreichen eine Temperatur von ca. 60 Grad Celsius. Auf der St. Margareteninsel, im Bäderparke der Stadt befindet sich das größte Thermalstrandbad. Die 13 auf dieser Insel befindlichen Thermalquellen münden in einen Teich, dessen tägliche Wassereergiebigkeit 4 000 000 Liter und dessen Temperatur 23 Grad Celsius beträgt.

Im Stadtwaldchen, dem großartigen Park Budapests, fand man im Jahre 1868 in einer Tiefe von 970 Metern Wasser mit ca. 74 Grad Celsius, zu dessen Benützung der Magistrat der Hauptstadt Budapest einen herrlichen Bäderpark und ein Thermalstrandbad von mächtigen Dimensionen errichten ließ. Das Wasser ist eine schwefelhaltige, erdig-säulige Therme und eine der hei-

besten Quellen der Welt.

Das beliebteste Bad der Mittelklasse ist das St. Lukás-Heilbad. Diese Badeanlage befindet sich in nächster Nähe des Ofner Kopfes der Margarethenbrücke am Fuße des Josefsberges, unmittelbar am Donauufer. Sie ist durch ihre Lage in das Getriebe des Großstadtlebens eingeschaltet und dennoch verleihen dem Stablfisment die unmittelbare Nähe der Donau, der herrliche Park, der durch Jahrhunderte alte Platanen beschattete Badehof und die freundliche Nähe des Ofner Berges den Charakter eines Kurortes.

Schon zur Zeit der Römer war die Badeanlage, sowie das ganze Donaugelände unter dem Namen Aquincum bekannt.

Die kalk- und schwefelhaltigen Thermalquellen der Anlage bilden einen idealen Typus und brechen mit hohen Wärmegraden so reichlich hervor, daß sie nicht allein den Wasserbedarf der Badeanlage decken, sondern im Winter auch die Heizung sämtlicher Räume des Stablfisments versehen. Besonders muß der große Gehalt an Radiumemanation hervorgehoben werden, durch deren Aktivität die Thermalwirkung erhöht wird. Die berühmtesten Quellen sind die Lukásquelle (64,5 Grad Celsius), die täglich nahezu 1 Million Liter Wasser liefert, die Buzogoquelle (62 Grad Celsius), die am Grunde des Schlammteiches hervorbricht, die Trinkquelle (56 Grad Celsius), deren Wasser schon vor Jahrzehnten zu Trinkkuren diente.

Auf dem Gebiete der Badeanlage entspringt auch die Kristall-Quelle, deren Wasser sich infolge seiner Härte zur Sättigung mit Kohlen säure besonders eignet und als Erfrischungsgetränk anderen ähnlichen Mineralwassern vorgezogen wird.

Als hauptsächlichster Heilfaktor ist der Schlammteich besonders hervorzuheben, in den die Wässer mehrerer Quellengruppen durch die tiefe Schlamm-